



## **Die Spät-Renaissance**

Kunstgeschichte der europäischen Länder von der Mitte des 16. bis zum  
Ende des 18. Jahrhunderts

**Ebe, Gustav**

**Berlin, 1886**

c) Malerei. Die Nachahmung Michelangelo's in der Schule von  
Fontainebleau.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79927)

## c) Malerei.

Die französische Malerei dieser Epoche wird fast allein durch die Italiener Rosso und Primaticcio, sowie durch die zahlreichen Schüler vertreten, die ihnen an der Ausschmückung des Schlosses Fontainebleau halfen. Als Gehülfen der beiden Hauptmeister werden genannt: Nicolo dell' Abbate als vorzüglichster, dann Charles de Varge, Louis Dubreuil, Eustache Dubois, Cormoy, Michel Rochetet, Royer de Rogary, François Quesnil, Hofmaler Henri III. und

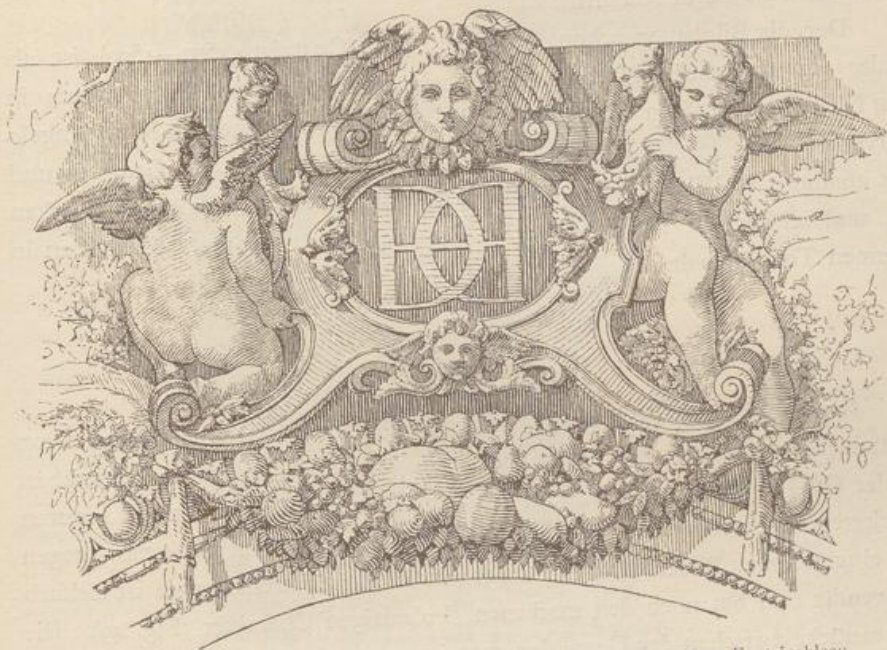


Fig. 48. Gemalte Cartouche von Primaticcio. Gallerie Henri II., Schloss Fontainebleau.

Jacob Bunel. Die Bilder des Rosso de Rossi (Maître Roux) unterscheiden sich wesentlich von denen des Primaticcio. Der letztere erscheint italienisch-antiker in der Richtung, während Rosso durch seine zahlreichen Verkürzungen auffällt. — Beide Maler waren erbitterte Nebenbuhler und Rosso gab sich zu Fontainebleau den Tod durch Gift. — Die Bilder der Gallerie François I. unter Direktion des Rosso ausgeführt, sind: das Opfer, der Elephant Fleur-de-lisé, der Brand von Catania, die Nymphe der Fontäne — modern, aber nach einem Entwurfe Rosso's —, die Schiffer, die Erziehung des Achill, Venus den Amor züchtigend. Die Diana von Poitiers, von Rosso gemalt, liess die Herzogin d'Etampes entfernen und durch eine Danae nach einer Zeichnung Primaticcio's ersetzen. Sämmtliche Bilder sind zuerst durch Vanloo, später durch Coudere und d'Allaux restaurirt.



Die Bilder der Gallerie Henri II. sind poetischer im Gedanken und von Nicolo dell' Abbate ausgeführt. Nicolo kam 1552 nach Frankreich und vereinigte sich mit Primaticcio zur Ausführung dieser Arbeiten. Im Ganzen tritt die Malerei in dieser Gallerie mehr in den Vordergrund. Die von Primaticcio gemalten Cartouschen, in einer sehr edlen Spätrenaissance erfunden, das Figürliche an rafaelische Schönheit streifend (Fig. 48). Die Bilder der Königstreppe an der Cour ovale, gegen 1570 von Primaticcio und dell' Abbate ausgeführt, sind aus der Geschichte Alexander's. In neuester Zeit durch Abel de Pujol restaurirt.

Der als Bildhauer schon genannte Jean Cousin (1501—1590) ist als Maler ein äusserlicher Nachahmer Michelangelo's, etwa wie Franz Floris in den Niederlanden. Sein «jüngstes Gericht» im Louvre erinnert an Michelangelo durch die Kühnheit der Komposition, die Verschiedenheit der Gruppen und das anatomische Wissen. Es ist das einzige Oelbild von ihm, welches erhalten ist, und schliesslich nicht viel mehr als eine Anhäufung von Aktstudien in warmen Tone gemalt.

#### d) Dekoration.

In der Art zu dekoriren ist zwischen den Begründern der Schule von Fontainebleau, Rosso und Primaticcio, ein grosser Unterschied bemerkbar. In der Gallerie François I., von Rosso, herrschen die reichen mit Figuren verzierten Stuckorahmen vor, in der Quantität und auch im Massstabe, gegen die eingerahmten Bilder. Das Cartouschenwerk der Spätrenaissance ist vielfach verwendet und hat noch den trockenen, holzartigen Charakter (Fig. 49). Die Rahmstücke zwischen den Gemälden, von immer wechselnder, phantasiereicher Erfindung, sind bisweilen von grosser Schönheit, oft auch giebt der Wechsel im Massstabe des Figürlichen wohl das Gefühl des Reichthums, aber auch der Unruhe. Die Modellirung des Plastischen ist vortrefflich, sowohl der Figuren, als der Fruchtschnüre, Blumenkörbe und der übrigen Beigaben. Die Friese zeigen ein reines Ranken- und Blätterwerk mit einem spätrömischen Mustern nachgebildeten Akanthus; letzterer in den Blattspitzen rundlich, etwas gebuckelt, in einer Eigenthümlichkeit, welche auch später dem französischen Akanthus verbleibt. Von ganz ausgezeichneter Vollendung ist das in der Gallerie vorherrschende Cartouschenschnittwerk der ringsumlaufenden Sockelboiserien. Francisque Seibecq, genannt de Carpi, ein italienischer Tischler, kommt von 1541—1557 in den Rechnungen vor und gilt als der Verfertiger dieser Holzarbeiten. Die Decke der Gallerie ist in Holz ausgeführt, in gradlinigen, mannigfaltig wechselnden Kassettirungen mit Marqueterien in den Füllungen. Als